

Sonntag Palmarum, 28. März 2021

## **Fürbitte für Christen in Palästina**

Palästinensische Christinnen und Christen in unsere Gebete einschließen.

### **Fürbitte:**

*Barmherziger Gott,*

*Wie lange noch?*

*Nicht nur wir allein, die ganze Welt seufzt und sorgt sich.*

*Es ist schwer, ohne Begegnungen, Umarmungen und lebendigen Austausch zu leben.*

*Wie traurig wird ein Palmsonntag in Jerusalem sein ohne fröhliche Prozessionen?*

*Wie lange noch, oh Gott?*

*In unseren Ängsten und Sorgen fühlen wir uns Christinnen und Christen in Palästina ganz nah.*

*Wir sehnen uns wie sie nach Leben, das fließt wie lebendiges Wasser.*

*Ihre Not wird immer größer. Manche wissen nicht mehr, wie sie ihre Familien ernähren sollen.*

*Wie lange noch, oh Herr der Welt?*

*Erhalte uns die Kraft der Geschwisterlichkeit.*

*Hilf, dass die menschliche Liebe nicht versiegt wie ein trockener Bach.*

*Lass uns spüren, wie verbunden wir mit unseren palästinensischen Geschwistern sind:*

*Im Seufzen, im Sorgen, in der Sehnsucht nach Leben, in der Kraft der Liebe und in der Hoffnung, dass du uns einen neuen Tag schenken wirst. Darauf vertrauen wir.*

### **Hintergrundinformationen:**

Die meisten Mitglieder unserer palästinensischen lutherischen Partnerkirche leben in den Palästinensischen Gebieten rund um Jerusalem. Vor allem die Stadt Bethlehem ist wirtschaftlich zu 70% vom Tourismus abhängig. Durch die Pandemie sind zahlreiche Familien arbeitslos geworden. Mit Online-Gottesdiensten, Lebensmittel-Paketen und durch ihre engagierte Schularbeit bleibt der Kontakt zwischen der Kirche und ihren Mitgliedern eng. Große Freude bereiten Grüße und Fürbitten aus der weiten Welt als Zeichen der Verbundenheit miteinander.

*Pastorin Hanna Lehming, Referat Mittlerer Osten im Zentrum für Mission und Ökumene*